



Die KUG im Gender-Spotlight

Kurzbericht über das Jahr 2010

Abteilung Qualitätsmanagement und Berichte
Kathrin Wrussnig, Bakk.^a MA

Zur zweckmäßigeren Erfüllung der im Frauenförderungsplan der KUG jährlich festgelegten Berichtspflichten erfolgte im Frühjahr 2011 eine Neukonzeption der Berichtslegung im Bereich „Gender und Chancengleichheit“. Im Mai 2011 beschloss das Rektorat den Einsatz zweier Berichtsmodelle, die alle zwei Jahre alternieren.

Berichtsmodell 1 sieht vor, einen umfassenden Prüfbericht zum Status Quo von Frauen und Männern (inkl. Detailanalysen) zu erstellen, wie es bereits für die Jahre 2008 und 2009 geschehen ist. Der letzte umfangreiche Monitoring-Bericht „Chancengleichheit an der KUG. Bericht über das Jahr 2009“ wurde im März 2011 veröffentlicht.

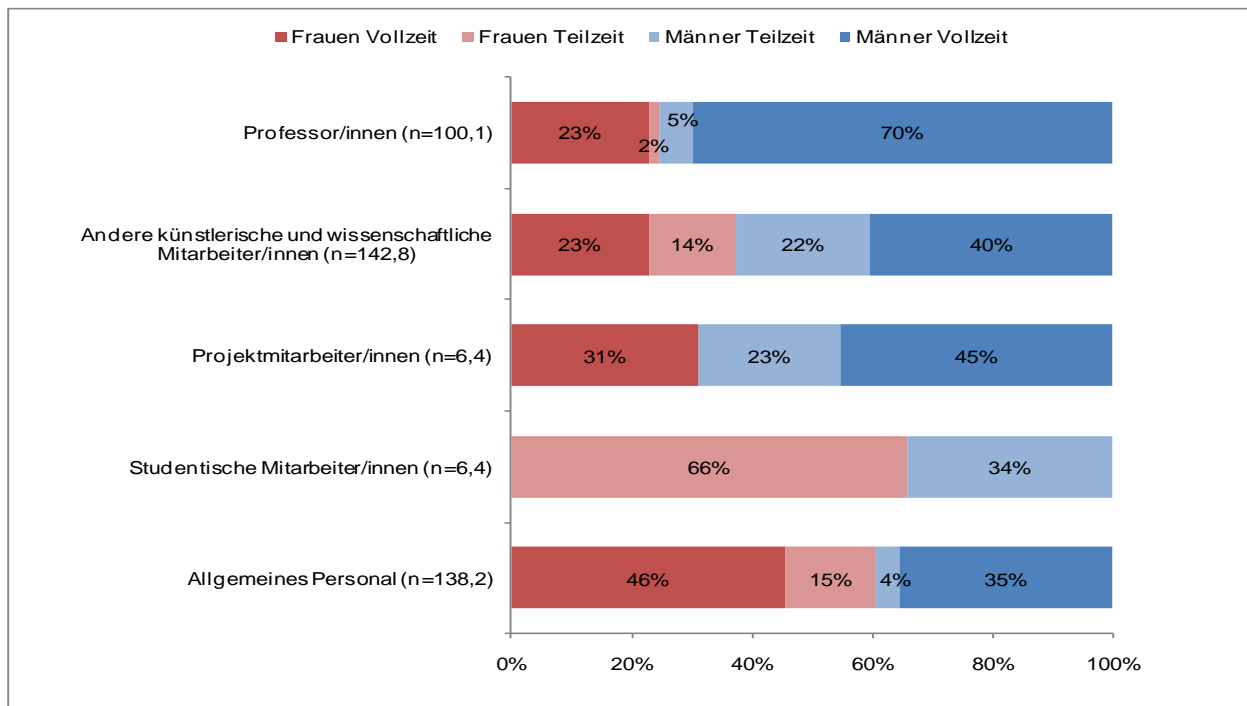
Beim Berichtsmodell 2, das hier in dieser Form erstmals für das Jahr 2010 realisiert ist, handelt es sich um eine kompakte Kurzversion und firmiert unter dem Titel „Die KUG im Gender-Spotlight“. Dieser Bericht ist deskriptiven Charakters, beinhaltet keine Detailauswertungen und Erläuterungen und ist auf die gemäß Frauenförderungsplan verankerten Erhebungspflichten limitiert. Er fungiert als Kurzbericht und liefert aktualisierte Daten zu den wichtigsten Genderthemen an der KUG, die mit Lesebeispielen versehen sind.

Tabelle 1 Personalstruktur der KUG in Köpfen nach Personengruppe und Geschlecht, Stichtag 31.12.2010

Personengruppe	Personalstruktur der KUG in Köpfen				
	Frauen		Männer		Insgesamt
	Absolut	In %	Absolut	In %	
Künstlerisches und wissenschaftliches Personal gesamt	152	35,8	272	64,2	424
davon Professor/innen	26	24,8	79	75,2	105
davon andere künstlerische und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	99	36,3	174	63,7	273
davon Projektmitarbeiter/innen	2	28,6	5	71,4	7
davon studentische Mitarbeiter/innen	25	64,1	14	35,9	39
Allgemeines Personal	98	62,0	60	38,0	158

Lesebeispiel Mit Stichtag 31.12.2010 gibt es an der KUG 152 Frauen sowie 272 Männer im künstlerischen und wissenschaftlichen Personal. Dies entspricht einem Frauenanteil von 35,8% sowie einem Männeranteil von 64,2%.

Abbildung 1 Personalstruktur der KUG nach Personengruppe, Beschäftigungsausmaß und Geschlecht (in VZÄ), Stichtag 31.12.2010



Anmerkung: Vollzeitäquivalente (VZÄ) drücken das Beschäftigungsausmaß als Anteil von Vollzeit-Beschäftigungen aus und stellen die tatsächliche Personalkapazität auf Basis des faktischen Beschäftigungsausmaßes aller Personen dar. Ein Vollzeitäquivalent entspricht einem Arbeitsvolumen von 40 Stunden pro Woche, somit entsprechen bspw. zwei Teilzeitbeschäftigungen mit einem jeweils 50%-Beschäftigungsausmaß jeweils 0,5 VZÄ und insgesamt einem VZÄ.

Lesebeispiel zu Abbildung 1 Innerhalb der Personengruppe der ProfessorInnen entfallen 23% aller VZÄ auf vollzeitbeschäftigte sowie 2% auf teilzeitbeschäftigte Frauen. Im Vergleich dazu entfallen 70% aller VZÄ auf vollzeitbeschäftigte sowie 5% auf teilzeitbeschäftigte Professoren.

Tabelle 2 Ausgewählte Universitätsorgane nach Geschlecht, Stichtag 31.12.2010

Ausgewählte Universitätsorgane	Frauen	Männer
	In %	
Universitätsrat (n=5)	40	60
Rektorat (n=4)	25	75
Senat (n=18)	44,4	55,6
Studiendekan (n=1)	-	100
Habilitationskommissionen (n=37)	32,4	67,6
Berufungskommissionen (n=142)	37,3	62,7
Studienkommission ¹⁾ (n=8)	25,0	75,0
Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (n=8)	87,5	12,5
Studienrichtungsarbeitsgruppen ¹⁾ (n=99)	21,2	78,8

Anmerkung: Ersatzmitglieder werden bei der Ermittlung der Anzahl nicht berücksichtigt.

¹⁾ Seit 1.1.2011 gibt es anstatt der Studienrichtungsarbeitsgruppen insgesamt 13, entscheidungsbefugte Curriculakommissionen sowie anstatt der ehemaligen Studienkommission die Curriculakonferenz mit beratender Funktion.

Lesebeispiel: 40% aller Mitglieder des Universitätsrates sind weiblich, 60% männlich.

Tabelle 3 Anzahl der Studierenden im WS 2010/2011 nach Studierendenkategorie

Studierendenkategorie	Studierende im WS 2010/2011 in Köpfen		
	Frauen	Männer	Gesamt
Ordentliche Studierende ¹⁾	747	825	1572
Interuniversitäre „Mitbeleger/innen“ ²⁾	172	226	398
Außerordentliche Studierende ³⁾	199	124	323
„Echte“ Mitbeleger/innen ⁴⁾	19	32	51
Insgesamt	1137	1207	2344

¹⁾ Ordentliche Studierende sind Studierende, die an der KUG zu Diplom-, Bachelor-, Master- oder Doktoratsstudien zugelassen sind.

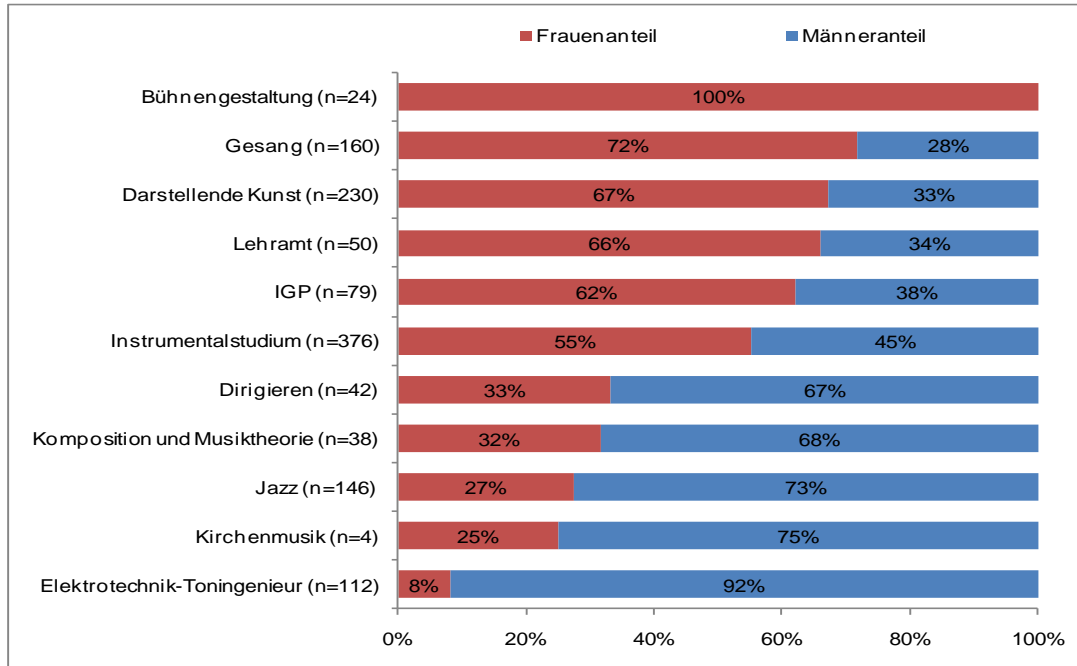
²⁾ Interuniversitäre Mitbeleger/innen sind Studierende in gemeinsam eingerichteten Studien (Elektrotechnik-Toningenieur mit der Technischen Universität Graz sowie Musikologie mit der Karl-Franzens-Universität Graz) mit Hauptzulassung an der jeweiligen Partneruniversität.

³⁾ Außerordentliche Studierende sind Studierende, die zu Universitätslehrgängen und zum Besuch einzelner Lehrveranstaltungen zugelassen sind.

⁴⁾ „Echte“ Mitbeleger/innen sind Studierende, die an einer anderen Universität studieren und im Rahmen eines „Freien Wahlfaches“ einzelne Lehrveranstaltungen an der KUG absolvieren.

Lesebeispiel Innerhalb der Kategorie der ordentlichen Studierenden gibt es insgesamt 1572 Personen, davon sind 747 Frauen und 825 Männer.

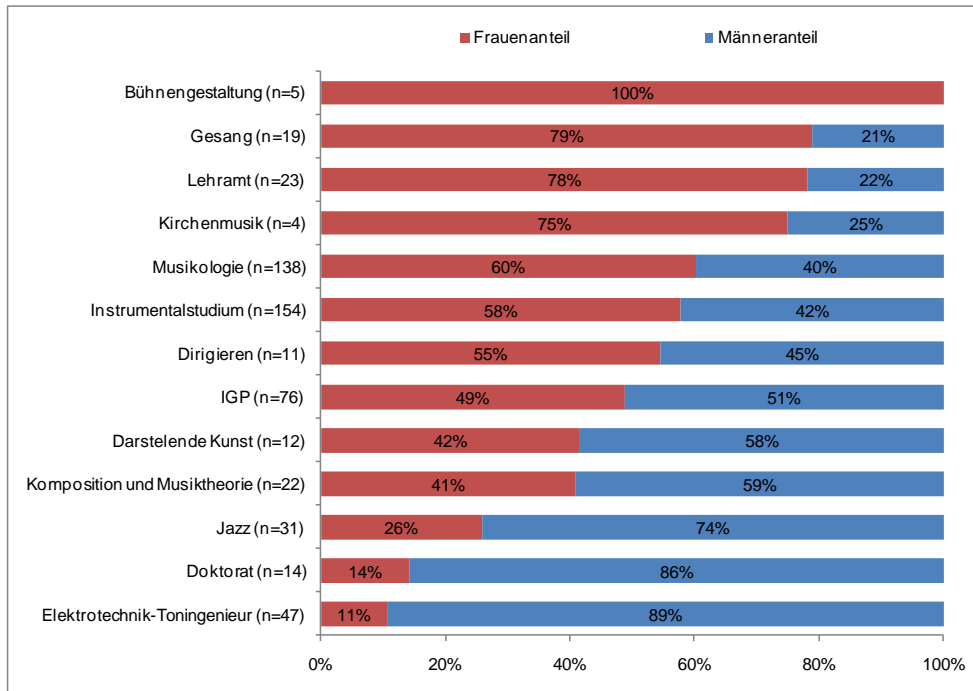
Abbildung 2 Studienwerber/innen nach Studienrichtung und Geschlecht im Kalenderjahr 2010



Anmerkung: Dargestellt werden die Anmeldungen zu Zulassungsprüfungen nach Studienrichtung und damit nur jene Studienrichtungen, bei denen die Absolvierung einer Zulassungsprüfung Voraussetzung ist.

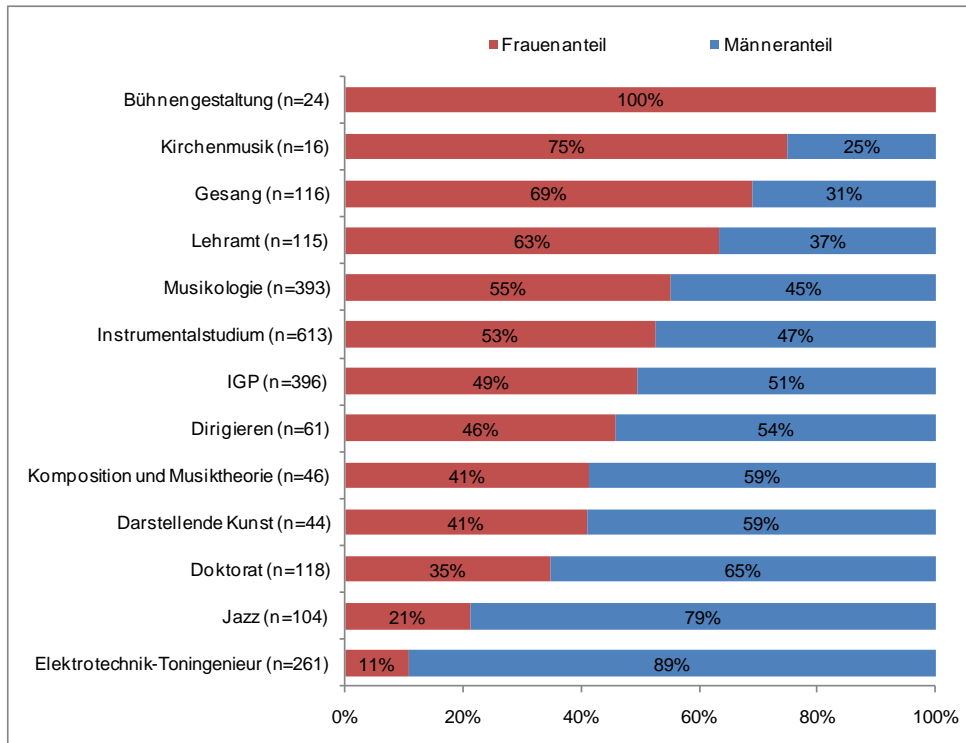
Lesebeispiel Für die Studienrichtung Bühnengestaltung gab es insgesamt 24 Anmeldungen zu Zulassungsprüfungen. 100% aller Anmeldungen entfielen auf Frauen.

Abbildung 3 Belegte Studien im ersten Semester nach Studienrichtung und Geschlecht, WS 2010/2011



Lesebeispiel Innerhalb der Studienrichtung Gesang können im WS 2010/2011 insgesamt 19 belegte Studien im ersten Semester verzeichnet werden, von denen 79% auf Frauen und 21% auf Männer entfallen.

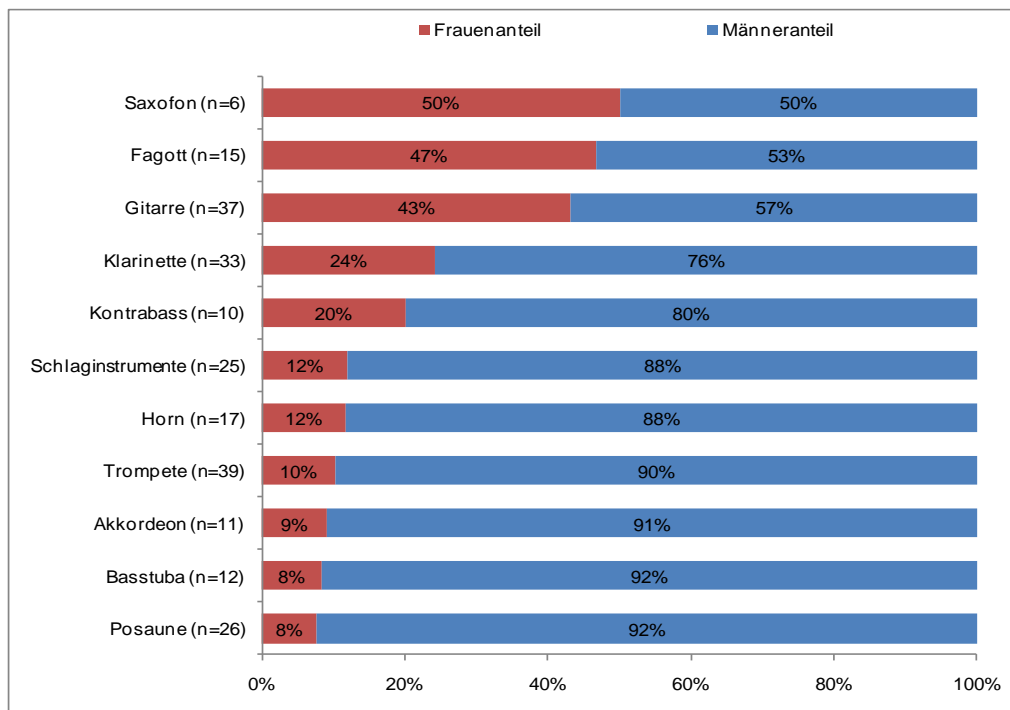
Abbildung 4 Belegte Studien nach Studienrichtung und Geschlecht, WS 2010/2011



Lesebeispiel Insgesamt gibt es in der Studienrichtung Kirchenmusik 16 belegte Studien, von denen 75% auf Frauen und 25% auf Männer entfallen .

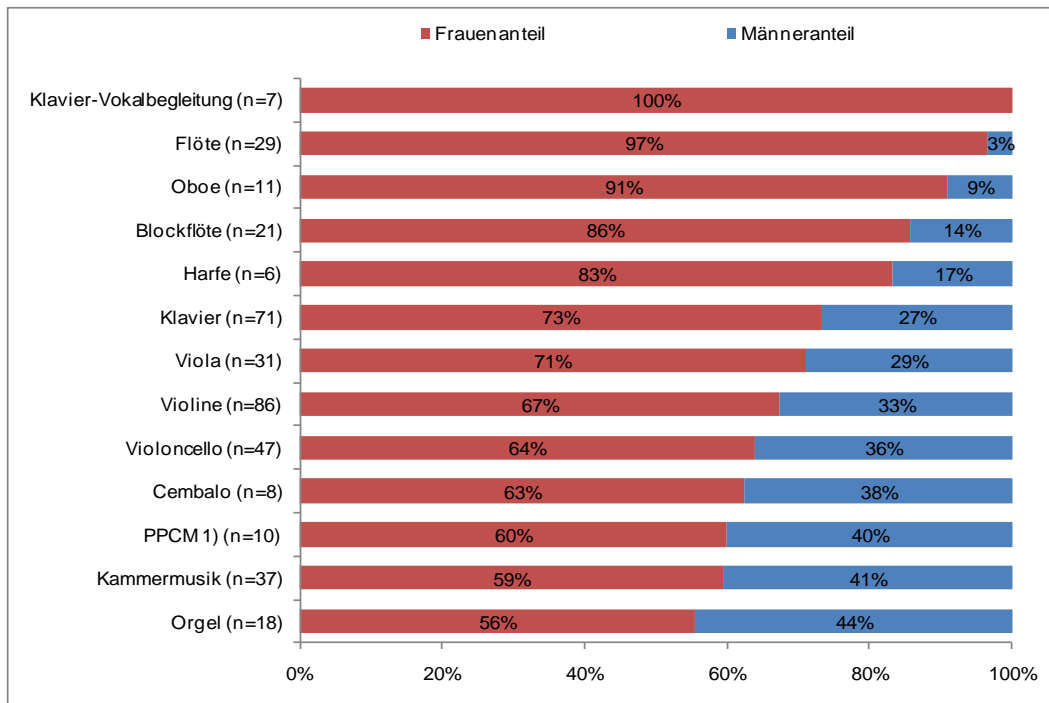
In den beiden folgenden Abbildungen erfolgt eine Differenzierung der Studienrichtung Instrumentalstudium nach Instrumenten bzw. Studienfächern, wodurch die Bedeutung der geschlechtsspezifischen Instrumentenwahl evident wird. Abbildung 5 veranschaulicht dabei Instrumentalstudien mit einem Frauenanteil $\leq 50\%$, und verdeutlicht damit jene Fächer, die tendenziell einen Männerüberhang aufweisen. Abbildung 6 veranschaulicht Instrumentalstudien mit einem Frauenanteil $\geq 50\%$, und verdeutlicht damit jene Fächer, in denen Frauen überrepräsentiert sind.

Abbildung 5 Belegte Instrumentalstudien mit einem Frauenanteil kleiner/gleich 50% nach Fach bzw. Instrument und Geschlecht, WS 2010/2011



Lesebeispiel Die geringsten Frauenanteile in der Studienrichtung Instrumentalstudium sind in den Studienfächern „Akkordeon“ (9% Frauenanteil), „Basstuba“ (8%) und „Posaune“ (8%) zu verzeichnen.

Abbildung 6 Belegte Instrumentalstudien mit einem Frauenanteil größer 50% nach Fach bzw. Instrument und Geschlecht, WS 2010/2011



Anmerkung PPCM steht für Performance Practice in Contemporary Music.

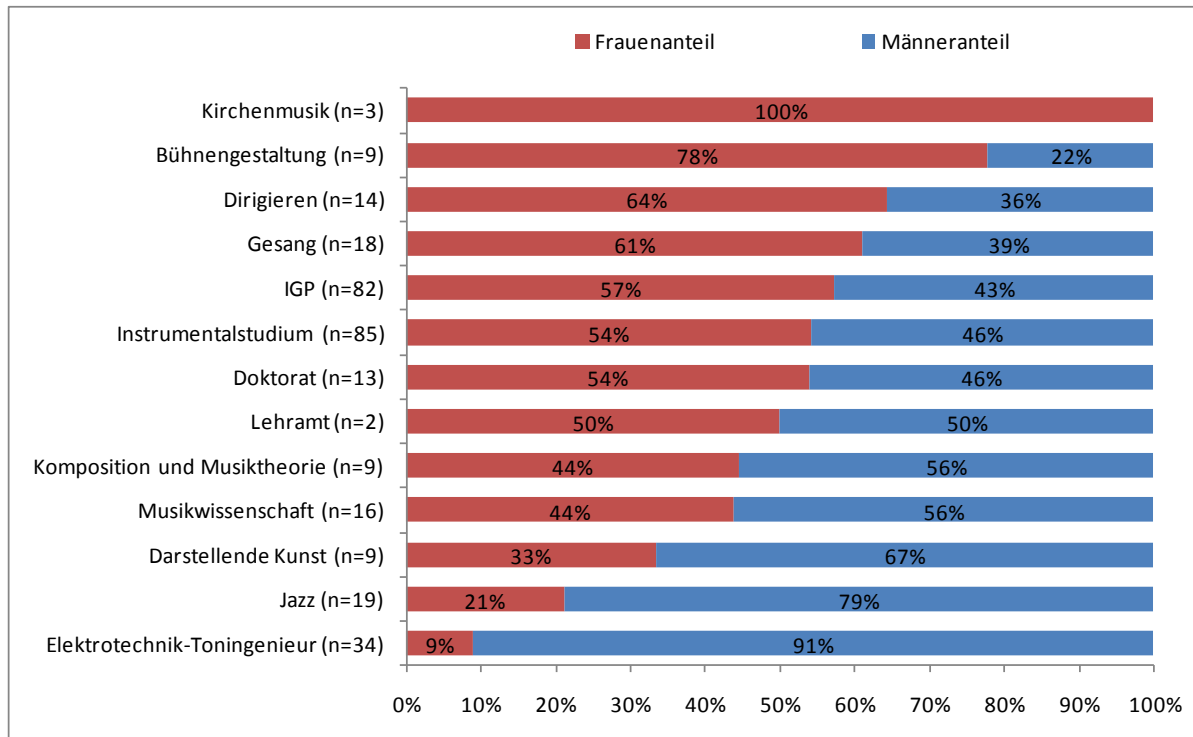
Lesebeispiel Die größten Frauenanteile in der Studienrichtung Instrumentalstudium sind in den Studienfächern „Klavier-Vokalbegleitung“ (100% Frauenanteil), „Flöte“ (97%) sowie „Oboe“ (91%) zu verzeichnen.

Tabelle 4 Studienabschlüsse im Studienjahr 2009/2010 nach Studienart und Geschlecht

Studienart	Studienabschlüsse 2009/2010		
	Frauen	Männer	Gesamt
Diplomstudium (inkl. Lehramt)	15	34	49
Bachelorstudium	79	86	165
Masterstudium	51	35	86
Doktoratsstudium	7	6	13
Insgesamt	152	161	313

Lesebeispiel Insgesamt wurden im Studienjahr 2009/2010 49 Diplomstudien abgeschlossen, von denen 34 und damit die überwiegende Mehrheit der Abschlüsse auf Männer entfallen.

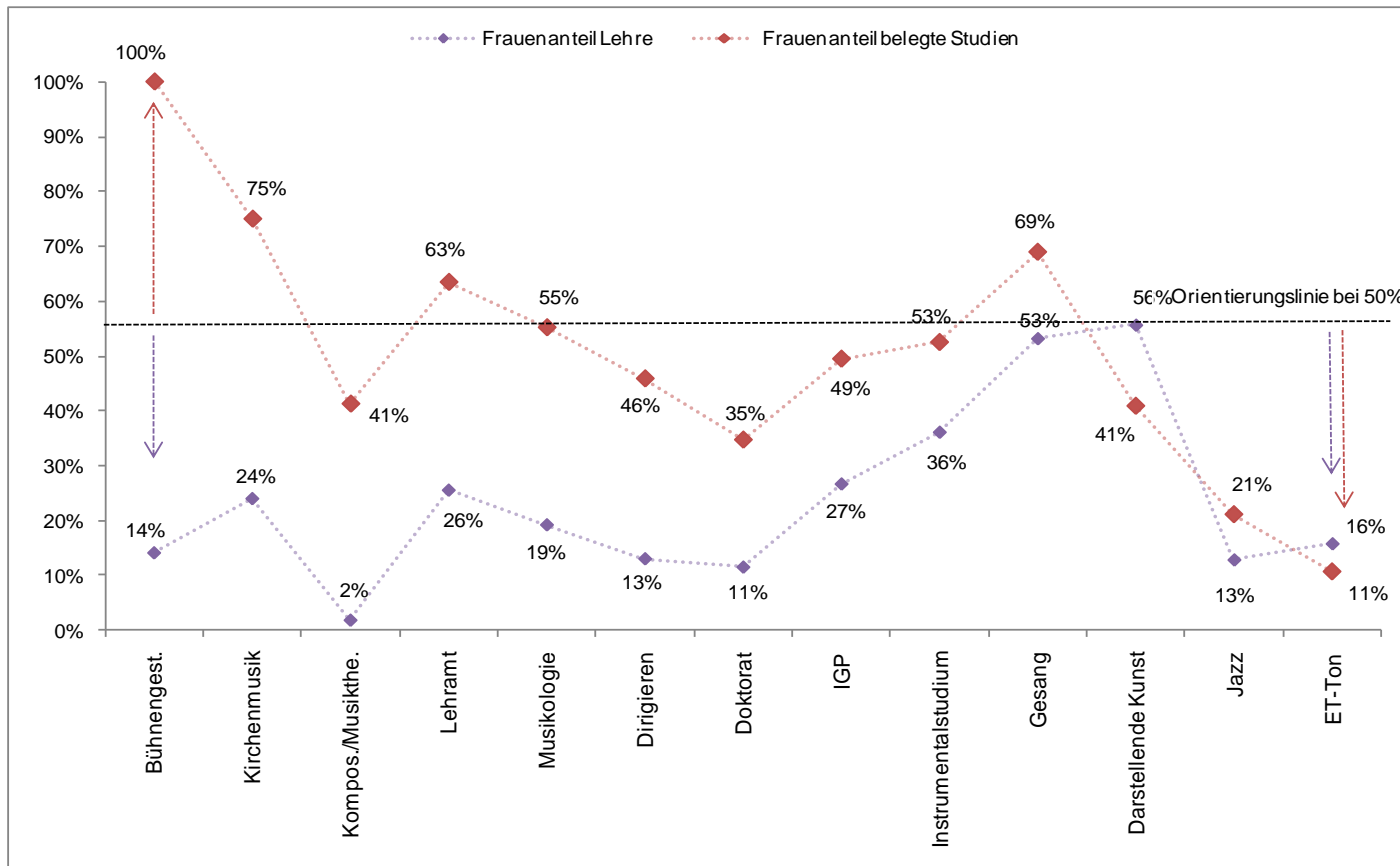
Abbildung 7 Studienabschlüsse im Studienjahr 2009/2010 nach Studienrichtung und Geschlecht



Lesebeispiel Innerhalb der Studienrichtung Bühnengestaltung sind insgesamt 9 Studienabschlüsse zu verzeichnen, von denen 78% auf Frauen und 22% auf Männer entfallen.

In der folgenden Abbildung werden die Frauenanteile nach den belegten Studien (rote Markierungspunkte) sowie nach den (gewichteten) Semesterstunden (violette Markierungspunkte) im Wintersemester 2010/2011 nach der jeweiligen Studienrichtung dargestellt. Zur besseren Lesbarkeit wurde bei einem Frauenanteil von 50% eine Orientierungslinie eingezeichnet sowie beispielhaft für die Studienrichtungen Bühnengestaltung und Elektrotechnik-Toningenieur Pfeillinien zur Verdeutlichung der Abweichungen von dieser Orientierungslinie hinzugefügt. Diese können auf zweierlei Art gelesen werden: (1) zum einen wird der Abstand bzw. die Diskrepanz zwischen den Frauenanteilen in Lehre und Studium evident, (2) zum anderen wird ersichtlich, inwiefern die Frauenanteile in Lehre und Studium von einem ausgeglichenen Geschlechterverhältnis (d.h. Frauen- bzw. Männeranteil jeweils 50%) abweichen. Im Falle eines ausgeglichenen Geschlechterverhältnisses lägen die Markierungspunkte genau auf der Linie.

Abbildung 8 Frauenanteile in Lehre und Studium in Relation



Lesebeispiel zu Abbildung 8 In der Studienrichtung Bühnengestaltung zeigt sich, dass von allen belegten Studien 100% auf Frauen entfallen. In der Lehre entfallen allerdings nur 14% aller (gewichteten) Semesterstunden auf weibliche Lehrende. Die Studienrichtung Bühnengestaltung wird zwar ausschließlich von Frauen studiert, allerdings kaum von Frauen unterrichtet bzw. gelehrt.

Tabelle 5 Ausgewählte Stipendien an der KUG im Studienjahr 2009/2010

Stipendienkategorie	Frauen	Männer
Förderungsstipendien 2009/2010		
Anzahl	2	4
Durchschnittliche Förderung pro Kopf	€ 1.150,-	€ 1.240,-
Vergabesumme	€ 2.300,-	€ 4.960,-
Leistungsstipendien 2009/2010		
Anzahl	23	9
Durchschnittliche Förderung pro Kopf	€ 899,78	€ 931,22
Vergabesumme	€ 20.695,-	€ 8.381,-
Ordentliches Stipendium 2009/2010¹		
Anzahl	14	9
Durchschnittliche Förderung pro Kopf	€ 2.571,43	€ 2.600,00
Vergabesumme	€ 36.000	€ 23.400

Tabellenfortsetzung

Außerordentliches Stipendium 2009/2010¹		
Anzahl	32	14
Durchschnittliche Förderung pro Kopf	€ 334,69	€ 348,74
Vergabesumme	€ 10.710	€ 4.882,34

¹⁾ Stipendien für ausländische Studierende

Lesebeispiel Insgesamt gab es im Studienjahr 2009/2010 6 Förderungsstipendien, von denen 2 auf Frauen und 4 auf Männer entfallen. Insgesamt erhielten die Frauen € 2.300,- und die Männer € 4.960,- von der gesamten Fördersumme. Analog zur Summe an insgesamt vergebenen Mitteln ist auch die durchschnittliche Förderung pro Kopf für Männer (€ 1.240,-) etwas höher als für Frauen (€ 1.150,-).

Tabelle 6 Erfolge von Studierenden im Kalenderjahr 2010

Art	Erfolge von Studierenden		
	Frauen	Männer	Gesamt
Auszeichnung	3	7	10
Engagement	67	60	127
Preis	67	48	115
Externes Stipendium	19	21	40
Insgesamt	156	136	292

Lesebeispiel Im Jahr 2010 wurden an der KUG durch die Lehrenden 127 Engagements von Studierenden gemeldet, von denen (beinahe) zu gleichen Teilen Engagements an Frauen sowie Männer ergingen.